

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 145.

Neuenbürg, Montag den 11. September 1905.

63. Jahrgang.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 J. Postgebühren.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenfalls entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J.;  
bei Anzeigenverteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Kundschau.

Homburg v. d. S., 9. Sept. Um 11 Uhr vormittags wurde bei schönem Wetter in Gegenwart des Kaiserpaars das Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen vor dem Kaiser-Wald im Kurpark, ein Werk des Bildhauers Prof. Fritz Gerth, feierlich enthüllt. Am Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Professor Gerth erhielt den Kronenorden dritter Klasse. Der erste Bürgermeister wurde zum Oberbürgermeister ernannt. Der Oberbürgermeister und der Stadtvorstandsvorsteher überreichten der Kronprinzessin im königlichen Schloß ein Album mit Ansichten von Homburg.

Baden-Baden, 9. Sept. Der Reichskanzler begab sich Sonntag früh nach Koblenz zur Teilnahme an der Kaiserparade à la suite seines früheren Regiments der Donner-Königshusaren.

Berlin, 9. Sept. Zum Personalwechsel in Südwestafrika schreibt der Lok.-Anz., daß die Abberufung des Generals v. Trotha für Mitte November zu erwarten ist. Der neue Gouverneur v. Lindquist hat durchgesetzt, daß der Truppenkommandant ihm untergeordnet werde. Es wird infolgedessen ein mit dem Rang eines Brigadeführers ausgestatteter Offizier das Truppenkommando in Südwestafrika erhalten. Die Entscheidung über diese Persönlichkeit ist noch nicht gefallen.

Berlin, 9. Sept. Der Landwirtschaftsminister Boddilski hatte gestern mit dem engeren Vorstand des Deutschen Fleischerverbandes eine dreistündige Besprechung über die augenblickliche Lage des Vieh- und Fleischmarktes. Der Allg. Fleischerzeitung zufolge betonte der Minister wiederholt, er wolle die Erhöhung des russ. Schweinekontingents und die Öffnung der holländischen Grenzen erwägen und dem Reichskanzler über die Besprechung Vortrag zu halten. Er werde nach erneuter Prüfung beim Bundesrat, sobald dieser zusammengetreten ist, das Erforderliche veranlassen.

Paris, 9. Sept. (Ag. Havas.) Der Ministerrat beratschlagte, ob die Kammer am 17. oder 30. Oktober zusammentreten soll, doch wurde noch keine Entscheidung getroffen. Roubier erklärte, die Verhandlungen über Marokko nehmen einen befriedigenden Fortgang und es sei zu hoffen, daß eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich in kurzem erzielt werde.

Tanger, 9. Sept. (Reuter.) Zwischen den Mitgliedern des Angerastammes und den von Kaisuli geführten Jahs begann das Gesecht in den frühen Morgenstunden von neuem. Ein erbitterter Kampf spielte sich zwei Meilen von Tanger ab. 4 Dörfer liegen in Flammen. Die Jahs werden allmählich auf die Stadt zurückgedrängt.

Tanger, 9. Sept. Die von Kaisuli beherrschte Ortschaft Jinat wurde von den Stämmen der Angera, Nadra und Denimejnar umzingelt und steht in Flammen. Das Haus, worin Kaisuli sich befindet, ist noch unverletzt; zahlreiche Personen sollen umgekommen sein. Der Abfall des Stammes der Jahs soll Kaisuli in eine kritische Lage bringen. In Tanger herrscht Unsicherheit, man befürchtet einen Angriff Kaisulis, falls dieser in Jinat siegreich sein sollte. Die Angeraleute nahmen in der Meerenge von Gibraltar in der Gegend des Rasseaberges ein spanisches Fahrzeug weg.

Belgrad, 9. Sept. Durch Gottesdienst und eine militärische Parade auf dem Banijaberg bei Belgrad wurde heute vormittag die Erklärung der Großjährigkeit des Kronprinzen Georg gefeiert, der gleichzeitig zum Leutnant in seinem Infanterieregiment Nr. 18 befördert worden ist. Dem Festakt wohnten das diplomatische Korps und viele Gäste bei.

Wie zur Lage in Ungarn aus Budapest mitgeteilt wird, hat der leitende Ausschuss der vereinigten Völkler beschlossen, bei der Koalition zu beantragen, daß die derzeitige Regierung in Anklagezustand ver-

setzt werde, und demgemäß ein Subkomitee von sieben Mitgliedern zur Abfassung des Anklageantrags ernannt.

Bei der Eröffnung einer in Desio (Provinz Mailand) veranstalteten Ackerbauausstellung hielt der italienische Minister des Äußeren Tittoni eine Rede, in welcher er darauf hinwies, wie notwendig es für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sei, den inneren wie den äußeren Frieden zu erhalten. Bezüglich der äußeren Politik sagte der Minister: „Mein ständiges Bestreben ist es, den äußeren Frieden zu sichern und dabei nichts zu versäumen, um die wirklichen Interessen des Landes zu wahren. Ich bin von der großen Verantwortlichkeit durchdrungen, die ich dem Lande gegenüber trage, und nehme die Verantwortung für meine Politik, die beständig ruhig und durchaus friedlich ist, voll auf mich. Gerade im Bewußtsein meiner Pflicht und meiner Verantwortlichkeit finde ich Kraft und Energie, um denen zu widerstehen, die das Land in Abenteuer stürzen möchten und die dadurch, daß sie immer neue Fragen aufwerfen, nach und nach mit allen Großmächten in Streit geraten und sich schließlich mit allen überwerfen würden. Einer solchen Politik der Abenteuer ohne jede praktische Unterlage steht das Land ablehnend gegenüber.“

Wie der Lok.-Anz. aus New-York meldet, lehnte Präsident Roosevelt in einem Schreiben an den deutschen Botschafter, Herrn. Spiek v. Sternberg, den Vorschlag auf Abschluß eines Handelsvertrags mit Deutschland unter Hinweis auf die Dingley-Bill und die voranschreitliche Haltung des Kongresses ab. Roosevelt fordert jedoch (liebenswürdig aber unverbindlich) zu einem weiteren Meinungsaustausch auf.

Tokio, 9. Sept. Auf Wunsch des Volkes und dem Rate der politischen Parteiführer nachgebend, hat die Regierung beschlossen, morgen den Wortlaut des Friedensvertrages zu veröffentlichen.

Tokio, 9. Sept. Gestern abend herrschte hier wieder Ruhe. — Der Waffenstillstand vom 1. September ist heute amtlich publiziert worden.

Berlin, 9. Sept. Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge hat gestern im preussischen Kultministerium unter dem Vorsitz des Ministers Dr. Studt eine Sitzung stattgefunden, die die Cholera und deren Bekämpfung zum Gegenstand hatte. Als Ergebnis wurde festgestellt, daß es sich nur bisher um vereinzelte Cholerafälle handle und von einer Epidemie nicht gesprochen werden könne. Besonderer Wert wurde auch darauf gelegt, daß sich das Publikum selbst mit dem Wesen und der Verhütung der Cholera vertraut mache, weil dadurch sowohl der Gefahr, wie der übertriebenen Furcht am besten begegnet würde.

Petersburg, 8. Sept. Die Weichselprovinzen sind als von Cholera bedroht erklärt. Aerztliche Beobachtungsstellen sind in Neschawa (bei Warschau) und Nowydwor (ebenfalls bei Warschau) errichtet.

Berlin, 9. Sept. Die Gesamtzahl der bei den süditalienischen Erdbeben Verunglückten beläuft sich nach den letzten Berichten, dem Lok.-Anz. zufolge, auf 2000 Tote und 10 000 Verwundete.

Rom, 9. Sept. Der König hat für die Angehörigen der Opfer des Erdbebens in Calabrien 100 000 Lire spendet. — In Messina sind durch das gestrige Erdbeben viele Häuser und Kirchen stark beschädigt worden.

Chicago, 9. Sept. Ein Getreidespeicher der Michigan, Toledo and Santa Fe-Eisenbahn, in dem 1 500 000 Büschel Getreide lagerten, ist durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt.

Reinslaunenburg, 7. Sept. Nach einer Mitteilung der „Konst. Ztg.“ wurde zur Errichtung eines elektrischen Werkes behufs Ausbeutung der Wasserkräfte des Rheins hier die staatliche Konzession erteilt. Die Großlaunenburg, unsere Schweizer Nachbarn, haben die bedeutungsvolle Kunde mit Wöllerchüssen begrüßt.

Schlettstadt, 7. Sept. Die Reben gewähren jetzt ein ganz anderes Aussehen als noch vor einigen Tagen. Damals stand infolge der langen Trockenheit die Vegetation des Reinstocks fast still und die Trauben konnten nicht auswachsen; jetzt haben sich infolge des Regens die Beeren vollständig entwickelt; sie sind fast durchweg weich und werden, wenn die warme Bitterung wieder in den Boden tritt, in 2-3 Wochen ausgereift sein. Noch mehr Regen käme jetzt nicht erwünscht; er würde den Reben mehr Schaden als Nutzen bringen, denn leicht könnten infolge von zu viel Feuchtigkeit die Beeren aufspringen und dadurch ein Ansaß zur Fäule entstehen. Im großen ganzen dürfte eine gute Mittelernte und ein „Reuer“ von vorzüglicher Qualität zu erwarten sein. Wann die Traubenlese beginnen wird, hängt viel von dem Wetter ab.

Korichach in der Schweiz, 9. Sept. Gestern ist über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden. Militär hat die Stadt nachts 2 1/2 Uhr besetzt. Die Arbeiter erhalten Fahrkarten nur gegen Ausweise.

## Württemberg.

Stuttgart, 9. Sept. Das Präsidium des württ. Kriegerbundes hat die Sonderfahrt zu den Schlachtfeldern von Wörth und dem Nationaldenkmal bei Bingen auf die Zeit vom 30. September bis 2. Oktober verschoben.

Stuttgart, 9. Sept. Am Sonntag den 8. Okt. wird hier die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des württ. Notariatsvereins abgehalten. Es sollen Vereins- und Standesangelegenheiten beraten, Rechenschafts- und Kassenbericht vorgelesen und die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen werden.

Stuttgart, 8. Sept. Zur Mergentheimer Landtagswahl wird dem „Schw. Merk.“ geschrieben: Gar merkwürdige Blüten treibt allmählich der Wahlkampf. Am Dienstag wollte Reg.-Rat Häffner in dem fast durchweg bündlerischen Adolzhausen den Wählern sein Programm vortragen. Allein die Rechnung war ohne die Adolzhäuser und ihre Wirte gemacht: Dem früheren Oberamtmann Häffner, den man sonst bei jeder Gelegenheit auch in dieser Ortschaft der Hochachtung und der Verehrung versichert hatte, verweigerte man kurz und bündig ein Lokal zur Wahlversammlung.

Stuttgart. Der fränkische Sängerbund, ein von Professor Meyer-Obersleben in Würzburg geleiteter Chorverband von der Bedeutung unseres schwäb. Sängerbundes, hat als Massenchor für ca. 7000 Sängern beim kommenden Liederfest Julius Bengerts Komposition „Abendregen“ unter der Dorflinde gewählt. Ein ehrendes Zeugnis für unseren Landsmann, dessen Kompositionen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Oesterreich, der Schweiz und Amerika viel gesungen werden.

Ulm, 7. Sept. Das kgl. Bezirksamt Neu-Ulm teilt mit: Nach Berichten des kaiserl. Konsulats in Madrid ist es der dortigen Polizei gelungen, das Hauptnest der Schatzgräber schwindler, auszuheben. Sie hat den Chef einer Bande und 7 Helfershelfer, darunter 3 Frauen, und kurze Zeit darauf eine zweite Bande von 4 Männern und Frauen bei ihrer Arbeit überrascht und festgenommen. Auch sind zahlreiche gefälschte Dokumente und Briefe, die als Beweismittel dienen können, beschlagnahmt worden. Der spanischen Regierung geht zwar nach einem Bericht des kaiserl. Botschafters in Madrid, der die mitgeteilten Schriftstücke übermittelt worden sind, Material in der Angelegenheit von allen Seiten im Ueberfluß zu; dennoch ist die Einlieferung weiteren Materials für die Verfolgung der Betrüger erwünscht.

Heilbronn, 8. Sept. In einem Anfall blinder Eifersucht hatte der 23jährige ledige Fabrikarbeiter Bülh. Morlock von Böckgau O.A. Besigheim seine frühere Geliebte, ein 17jähriges Mädchen, nachts



abgepaßt und ihr mit einem Messer einen Stich versetzt, der leicht hätte tödlich sein können, wenn er nicht am Brustbein abgeprallt wäre. Der rabiate Liebhaber wurde wegen dieser rohen Tat von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Heilbronn, 9. Sept. Beim Einfahren des Schnellzugs in Mühlacker scheuten die Pferde des Waldhornwirts Rast von Detishheim. Der Knecht kam unter den Wagen und drückte ihm beide Beine ab. Der Verunglückte, ein solider Mann, liegt im hiesigen Krankenhaus hoffnungslos darnieder.

Niederstetten, 9. Sept. Seit vorgestern entwickelt sich in unserer Gegend ein lebhaftes kriegerisches Treiben. Große Extrazüge beförderten die Truppenmassen auf der Strecke Crailsheim Mergentheim. Mit dem Automobil trafen ein: der kommandierende General des XIII. Armeekorps, Exzellenz v. Hugo, Generalstabchef v. Windheim, Leutnant der Reserve Daimler. Ferner trafen ein Generalleutnant Exzellenz v. Vinchinger, Generalmajor von Scharpf, Generalstabsoffizier Hauptmann Beckmann u. a. Die Herren Generale sind als Gäste Sr. Durchlaucht des Fürsten Johannes zu Hohenlohe-Bartenstein und Jagstberg im Schloß abgestiegen, wo vorgestern abend Galatafel stattfand. Gestern fand ein größeres Gefecht auf der Hochebene bei Pfingingen statt. — Das Militär erfreut sich bei unserer Hohenloher Bevölkerung der besten und freundlichsten Aufnahme.

Freudenstadt, 8. Sept. Bei dem Kellerbau des Karl Bernhard zum Köhle stürzte der Italiener Pietro Gallizia am letzten Dienstag aus einer Höhe von 20 Meter in den Keller und starb an den erlittenen Verletzungen.

Stuttgart, 9. Sept. (Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Ob- und Abwertung.) Angebote in Tafeläpfeln aus Kisch, Tafelbirnen aus Friedrichshafen, Stuttgart, Wallnüsse aus Kuchdorf, Cautten und Zwetschen vom Verdenhof, Mostobst aus Birgetswiesen. — Nachfragen in Tafeläpfeln, Mostobst, 100 Btr. Zwetschen zum Brennen. — Engros-Markt bei der Markthalle am 9. Sept. Preiselbeeren 25—30  $\mathcal{A}$ , Mirabellen 15—18  $\mathcal{A}$ , Pfirsiche 10—20  $\mathcal{A}$ , Reineclauden 7—8  $\mathcal{A}$ , Kessel 12—18  $\mathcal{A}$ , Himen 10—24  $\mathcal{A}$ , Rüsse 40—50  $\mathcal{A}$ , Zwetschen 8—12  $\mathcal{A}$ , Brombeeren 22—25  $\mathcal{A}$ , Trauben 18—24  $\mathcal{A}$ , Preise per Pfund. Zufuhr hart, Verkauf sehr lebhaft.

Stuttgart, 9. Septbr. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 450 Btr. Preis 4,80—5,80  $\mathcal{M}$ .

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Schulstelle in Neusäß ist dem Unterlehrer Friedr. Klein in Knittlingen übertragen worden.

Neuenbürg, 6. Sept. Die Ministerien des Innern und der Finanzen geben die Vorschriften über die Vornahme der am 1. Dezember d. J. stattfindenden Volkszählung bekannt; dieselben decken sich im wesentlichen mit den Bestimmungen, die für die früheren Volkszählungen maßgebend waren. Als entscheidender Zeitpunkt für die Zählung gilt wiederum die Mitternacht vom 30. November auf 1. Dezember, so daß von den in dieser Nacht Geborenen und Gestorbenen die vor Mitternacht Geborenen und die nach Mitternacht Gestorbenen mitzuzählen sind. Mit der Volkszählung soll die Feststellung der bewohnten

und unbewohnten Wohngebäude und der anderen z. Bt. der Zählung zu Wohnzwecken benützten festen oder beweglichen Baulichkeiten (Wagen, Schiffe usw.) verbunden werden. Für die bei dieser Zählung über die Persönlichkeit des Einzelnen gewonnenen Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren; sie dürfen nur zur statistischen Zusammenstellung, nicht zu anderen Zwecken benützt werden. Die Grundlage der Zählung bildet wieder die Haushaltungsliste, deren Einträge in der Gemeindefliste zusammenzustellen sind. Die Gemeindeflisten müssen mit den Zählpapieren an das Oberamt eingeliefert werden und zwar in den Gemeinden von mehr als 10000 Einwohnern bis zum 31. Januar 1906, von den übrigen Gemeinden bis 31. Dezember 1905. Zum Zwecke einer genauen Zählung wird jede Gemeinde in Zählbezirke von je höchstens 85 Haushaltungen eingeteilt. Die Tätigkeit der Zähler ist eine ehrenamtliche; soweit freiwillige Zähler nicht zu finden sind, werden die Kosten für die Zähler von der Gemeinde getragen.

Neuenbürg, 6. Sept. Verbandpächchen im Landjägerkorps. Durch Entschließen des Ministeriums des Innern vom 19. Juli ist genehmigt worden, daß die Mannschaft des Landjägerkorps mit einem künftig zu der regelmäßigen dienstlichen Ausrüstung gehörigen Verbandpächchen ausgestattet wird, das die notwendigsten Hilfsmittel zur ersten Behandlung von Wunden enthält und mit einer Gebrauchsanweisung versehen ist, die eine zweckmäßige Verwendung auch durch dritte Personen, denen es im Notfall von der Landjägersmannschaft übergeben wird, ermöglicht. Die Landjägersmannschaft wird in der Verwendung des Verbandpächchens besonders unterwiesen.

Feldrennach. Wie wir hören, soll am nächsten Sonntag auf dem Rathaus eine Bürgerversammlung abgehalten werden, in welcher der Bürgerschaft Gelegenheit gegeben wird, sich über alles Wissenswerte bezüglich etwaiger Einrichtung von elektrischem Licht (auch Kraft) zu orientieren. Der zahlreiche Besuch dieser Versammlung ist daher dringend zu empfehlen.

Beim Stammholzverkauf des Forstamts Enzklösterle betrug der Erlös für normales Tannenstammholz 116% und für Forstenholz 131% der forstamtlichen Schätzung.

Ragold, 8. Sept. Gestern nachmittag 2 Uhr stürzte der 75jährige, verheiratete Tagelöhner Frey in der Schlaftrunkenheit aus dem Fenster seiner Wohnung im zweiten Stock des Sattler Grüningerschen Hauses. Nach den Feststellungen des Arztes hat er einen Rippenbruch und sonstige innere Verletzungen erlitten.

Pforzheim, 9. Septbr. Das Gasthaus zum „Goldenen Ochsen“, eines der ältesten der Stadt, ist zum Preise von 180000  $\mathcal{M}$  an Kaufmann Rud. Nühling von Karlsruhe übergegangen.

#### Dermisches.

Linz, 7. Sept. Auf seltsame Weise fand der Bauer Franz Derndl, einer der Führer der unabhängigen Bauernschaft, seiner Zeit Reichratskandidat

seinen Tod. Gestern vom Besuche des Linzer Volksfestes heimkehrend, schluckte er beim Honiglosten in einem Gasthause zu Risthofen unterlebens eine Biene, die ihn in den Hals stach. Derndl legte dem anfangs keine Bedeutung bei, bald aber stellten sich Schmerzen ein. Als ein Arzt gerufen wurde, war es schon zu spät. Derndl starb noch am selben Abend.

Mailand, 7. Sept. Ein Vermögner von vier-einhalb Millionen hat der verstorbene Sänger Tamagno hinterlassen. Mit seiner Kunst und seinen hohen Gegenforderungen hat er sich diese Reichtümer erworben, die in Grundstücken sicher angelegt sind und vielleicht noch größer sein würden, wenn Tamagno, der stets im stillen gab und deshalb vielfach für geizig gehalten wurde, in seinen letzten Lebensjahren nicht kolossale Gelder für Wohltätigkeitsanstalten hingegeben hätte. So einfach der Künstler in seinem Leben war, so großartig war er, wenn man so sagen darf, im Tode. Er hat testamentarisch bestimmt, daß seine Leiche einbalsamiert werde und dann in einen Bleisarg komme. Aber nicht in eine eingemauerte Gruft soll man den Sarg senken, sondern in einer eigens dazu erbauten Kapelle ihn aufbewahren auf einem Marmorsockel. Der Sargdeckel soll aus Kristallglas sein, damit alle, die den verstorbenen Sänger im Leben liebten, ihn auch noch im Tode sehen können. Von dieser Maßnahme wird man jedoch wohl aus hygienischen Gründen Abstand nehmen müssen. Die Sorge werden es hindern, daß man der Eitelkeit des verstorbenen Sängers solchen Dienst leiste. Alles Uebrigere aber dürfte genau inne gehalten werden; die Universalerin Tamagnos, seine Tochter Margarete, hat bereits die nötigen Schritte eingeleitet.

Best, 5. Sept. Ein Hauptmann des 32. Feldjägerbataillons wurde, wie das „N. B. Tagbl.“ meldet, während der Manöver in Kaschau (Rassja) in dem Hause, in welchem er einquartiert war, von einem ganz eigenartigen Unfalle betroffen. Neben der im ersten Stockwerk gelegenen Wohnung des Hauptmanns befindet sich eine Tür, die auf den Hof führt, ohne daß sich vor dieser Tür eine Treppe oder sonst ein Gang befindet. Der spät nachts heimkehrende Hauptmann scheint in der Dunkelheit anstatt seiner eigenen Wohnungstür diese Tür geöffnet zu haben. Der Offizier fiel auf das Pflaster des Hofraumes, wo er erst später mit tödlichen Wunden, mit einem Rippen- und Schädelbruch aufgefunden wurde. Das Kommando des VI. Korps hat gegen den Hauseigentümer eine Entschädigungsklage angehängt.

St. Maurice (Schweiz), 7. Sept. Von großer Rohheit eines Automobilisten zeugt folgende Meldung der „N. Zürch. Ztg.“: Gestern abend wollte der Gendarm Ruppen bei der Porte du Socy ein Automobil anhalten, das mit 70 Kilometer Geschwindigkeit fuhr. Es entspann sich ein Wortwechsel mit dem Eigentümer des Automobils. Wütlich versetzte dieser dem Gendarmen mit einer Peitsche mehrere Hiebe. Der Gendarm stürzte schwer getroffen zu Boden und das Automobil fuhr weiter nach Frankreich hinüber. Untersuchung ist eingeleitet.

## Unter einer Wolke.

Die Geschichte eines verschwundenen Bedächtigtes von S. Kussel.

5) (Nachdruck verboten.)

Ein niedliches persisches Mädchen des Kapitän, der allgemeine Liebling der Passagiere, kam, von einem der Kinder unten gejagt, in diesem Augenblicke die Kajütstreppe herauf. Der Wind saßte es und rollte es zunächst gleich einem Pelzball über das Deck, aber bald gewann es die Herrschaft über seine Glieder wieder und rettete sich vor der vermeintlichen Verfolgung mit einigen graziosen Sprüngen auf die Gratings am Steuerruder, einen sehr beliebten, aber heute höchst gefährlichen Platz. Miß Marston, die mit Rawlings zufällig in der Nähe war, sah das Mädchen an sich vorbeispringen und erkannte auch sofort, daß der nächste Windstoß es den Wogen überliefern mußte. Mit dem Rufe: „Arme, kleine Puffy!“ machte sie sich von Rawlings Arm los und eilte dem Tiere nach. Was nun folgte, geschah in einem Augenblicke und mit jener Schnelligkeit, die so oft lähmend auf den Menschen wirkt, wenn er nicht die genügende Geistesgegenwart besitzt, durch die er sich bei derartigen Anfällen durch rasches Eingreifen als Held vor seinen Mitmenschen auszeichnet. Das kleine Geschöpf, das sich jetzt in Sicherheit wähnte, erschraf über die erneute Verfolgung, stieß ein klägliches Geschrei aus und wollte eben zu einem mächtigen Sprunge ansetzen, als Miß Marston es fassen konnte und

zurückstieß, wobei sie selbst allerdings in die denkbar gefährlichste Lage kam. Das Schiff senkte sich in diesem Augenblicke tief nach vorn, sie verlor das Gleichgewicht und stürzte lautlos in die brausende Flut hinab. Der Ruf des Seemanns mit den Gefahren, die ihn täglich umgeben, bildet wie kein zweiter schnelles Wahrnehmen und Tatkräft aus. Mr. Roger hatte Miß Marston beobachtet und wollte ihr zurufen, das Mädchen seinem Schicksal zu überlassen, als er auch schon sah, daß sie stürzte. Er ergriff eine Rettungsboje und warf sie weit über das Heck des Schiffes hinweg; dann befahl er mit lauter Stimme, das Ruder hart überzulegen und das Seitenboot niederzulassen, und kommandierte Leute an die Brassens und Seitane. Der „Strathnairn“ legte jetzt in der Stunde zwölf Knoten zurück; es würden also weniger als zehn Minuten genügen, um den kleinen Punkt eines menschlichen Kopfes auf der bewegten Meeresoberfläche den Blicken zu entziehen. Es lag so viel Angst in dem Tone des Offiziers, daß die Wache seine Befehle mit solcher Geschwindigkeit ausführte, als wenn die Sicherheit des ganzen Schiffes auf dem Spiele stände.

So gewandt sich die Mannschaft auch zeigte, so war doch ein Mann auf dem Schiffe, der sie an Behendigkeit noch weit übertraf, und das war Charles Rawlings. Er hatte den Unfall mit angesehen, und sein augenblickliches Handeln war der sprechendste Beweis, daß sein Wahrnehmungsvermögen trotz aller Unmachtung des Bedächtigtes unvermindert geblieben war. Ohne einen Laut von sich zu geben, ohne sich

einen Augenblick zu befürchten, schwang er sich auf die Schutzwehr und warf sich mit einem gewaltigen Kopfsprung in die wogende Flut. Sie waren beide schwer gelleidet, und in so bewegter See wäre es auch dem besten Schwimmer unmöglich gewesen, sich und einen anderen Menschen lange über Wasser zu halten. Der tapferer Burische kam wenige Stöße von Miß Marston entfernt, die vorläufig noch von ihrem Kleidern getragen wurde, wieder an die Oberfläche, und bald war er an ihrer Seite und konnte seinen Arm um sie legen. Er hatte nicht bemerkt, daß der Obersteuermann die Rettungsboje ausgeworfen hatte, aber von einer Welle hochgehoben, sah er sie einige Klafter weit von sich liegen. Das Mädchen immer trampfhaft an sich drückend, schwamm er darauf los und schlang seinen Arm durch den Ring.

„Marian, halten Sie sich hier fest,“ rief er, sie zum ersten Male mit ihrem Vornamen anredend. — Sie öffnete mühsam die Augen und versuchte als Antwort zu lächeln. Er legte die Rettungsleine in ihre freien Finger und bat sie, guten Mutes zu sein, da das Boot zu ihrer Errettung kommen müsse. Sie versuchte, zu sprechen, aber es war unmöglich; mit einigen unartikulierten Lauten und einem tiefen Atemzuge sank ihr Kopf wieder an seine Schulter zurück.

Unterdessen hatte sich der „Strathnairn“ gedreht, seine Segel blähten sich, und es machte fast den Eindruck, als wenn er dem Meere seine Verbeugung machte, so gewaltig schaukelte er unter dem Anprall der Wogen. Dem jungen Manne, der einen kurzen Augenblick einen Blick auf das Schiff werfen konnte,



(Ein Riesen-Hotel.) In New-York hat ein Herr Adams ein Grundstück gekauft, um darauf ein gewaltiges Gebäude zu errichten, ein Hotel von 42 Stockwerken. Zu diesem Zweck hat sich eine Gesellschaft mit einem Vermögen von 20 Millionen Mark gebildet, aber der erwähnte Herr Adams allein ist die Seele des Unternehmens. Gegenwärtig ist das Gebäude der New-Yorker „Times“ das größte der Stadt, es bleibt aber nur um 38 Meter Höhe hinter dem geplanten Hotelneubau zurück. Dieser ist für 2200 Gäste berechnet, wird 500 Zimmer mit Bädern haben, eine ungezählte Reihe sonstiger Räume für alle möglichen Zwecke, Speise- und Tanzsäle im obersten Stock, und zu ebener Erde türkische Schwimmbäder mit Personal aus den Hammambädern in Paris und thebaischen Bädern in Kairo.

(Wie man den Nordpol erreicht.) Wie aus New-York berichtet wird, ist Anthony Fiala, der Führer der Ziegeler'schen Nordpol-Expedition, jetzt in die Heimat zurückgekehrt, und man hat ihm einen herzlichen Empfang bereitet. Auf Grund der Erfahrungen, die er bei seinem zweijährigen Aufenthalt in arktischen Regionen gemacht hat, äußerte er in sehr interessanter Weise seine Ansichten über die Möglichkeit, den Nordpol zu erreichen. Er meint, daß dies nur auf zwei Wegen möglich wäre. Die beste Methode wäre wahrscheinlich die, eine sehr große Expedition auszurufen, der zehn Schiffe zur Verfügung ständen, von denen jedes als eine Art Relaisstation diene, so daß eine große Kommunikationslinie mit einer gut verproviantierten Basis hergestellt würde. Eine solche Expedition müßte sich auch über einen großen Zeitraum erstrecken, auf eine Dauer von fünf, sieben oder gar zehn Jahren berechnet sein. Wichtig wäre es dabei, daß auf die Auswahl der Hunde die größte Sorgfalt verwendet würde. Die fürchtbare Vereisung und das Gefühl, daß man keine Hilfsquellen in erreichbarer Nähe hat, haben zur Folge, daß den Menschen in den arktischen Gebieten leicht der Mut sinkt,“ sagte Fiala, und er glaubt, daß diese wesentliche Schwierigkeit durch ein solches umfassendes System von Relaisstationen zu überwinden wäre. Eine andere Möglichkeit, dem Ziele näher zu kommen, sieht der kühne Polarfahrer darin, daß man ein sehr starkes Treibschiff aus schwerem Stahl baut, das jedem Eisdruck widersteht. Das Schiff müßte das Eis zermalmen können und dazu sehr leistungsfähige Maschinen haben; natürlich müßte es auch einen sehr großen Proviant mitführen. Daß Peary den Nordpol erreichen wird, glaubt Fiala nicht, wenn er auch bessere Aussichten hätte als jeder Forscher vor ihm.

Der Nährwert des Obstes wird leider viel zu wenig geschätzt. Im Winter ist vor allem der Apfel von köstlichem, unerföhllichem Wert. Durch sein Aroma und seine anregende, milde Fruchtsäure regt er den Appetit kräftig an und wirkt ebenso vorteilhaft fördernd auf die Verdauung. Sein Gehalt an Zucker und besonders phosphorsäuren Salzen bestimmt den hohen Nährwert des Apfels, obgleich sein Eisengehalt nur gering ist. Vorzüglich für Stubenarbeiter, Kopfarbeiter und Nervöse ist er dadurch wertvoll, weil deren Blut die anregenden Frucht-

säuren und Nährsalze, ebenso wie das reine, erfrischende und blutverdünnende Wasser der Früchte braucht. Für anhaltend geistig Arbeitende ist der Apfel zugleich das wertvollste Anregungs- und Erfrischungsmittel. Niemand sollte verkümmern, zu jeder Mahlzeit frische Äpfel zu genießen in gesunden und kranken Tagen. In den letzteren bewährt sich Apfelsaft als bestes durstlöschendes und Fiebergetränk, und Apfelspeisen (Apfelmus) spielen ja seit je eine große berechtigte Rolle auf jedem guten diätetischen Tische. Selbst die vielfach verachteten, nicht verwendeten Apfelschalen ergeben aufgelocht und durchgeseiht mit Zucker einen feinen Apfelvegetable. Jeder, der so den Wert des Apfels kennen lernt, wird daher das Preislied: „Bei einem Wirt wundermild, da war ich jüngst zu Gast“, verstehen lernen, das Ludwig Uhland zum Ruhme des edlen Apfels gesungen hat.

[Das Soldatenkind.] „Sept werden gnädiges Fräulein wohl auch bald heiraten?“ — Majors-tochter (auf ihre vier Schwestern zeugend): „O nein, habe noch vier Vordermänner!“

[Erreicht.] „Was sagen Sie, der Advokat Winckler wird schließlich folgen?“ — „Ja, endlich ist er ein gefuchter Advokat.“

[Bererbung.] „Gleichen tut Ihnen aber keins von Ihren Kindern!“ — „Auserlich nicht, aber sie essen alle gern mei' Leibspeiß, Leberknädel mit Sauerkraut.“

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Homburg v. d. H., 10. Sept. Der Feldgottesdienst, der für heute morgen angesetzt war, wurde wegen andauernden Regens abgesetzt. Um 3.10 nachmittags reiste der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Prinzessin Sibel Friedrich und Adalbert mittels Sonderzuges nach Koblenz ab. Die Kronprinzessin bleibt bis auf weiteres hier.

Koblenz, 10. Septbr. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 5.15 auf dem Hauptbahnhof ein, wo großer militärischer Empfang stattfand. Die Majestäten fuhrten zu Wagen, geleitet von einer Eskadron des Kürassierregiments Graf Weyler Nr. 8, durch die Hauptstraßen, in welchen Truppen der Garnison und Schulen, sowie Krieger- und andere Vereine Spalier bildeten und den Majestäten stürmisch zujubelten. Die Glocken der Kirchen läuteten. Beim Empfang wurde Salut geschossen.

Rom, 10. Sept. Kaiser Wilhelm und andere Staatsoberhäupter haben dem König aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Calabrien telegraphisch und schriftlich ihr Bedauern und ihre lebhafteste Sympathie für Italien, das so schwer getroffen ist, ausgesprochen. — Der Ministerrat beschloß in seiner heutigen Sitzung 250 000 Lire zum Besten der Angehörigen der Opfer der Erdbebenkatastrophe zu verwenden. Das Ministerratspräsidium und verschiedene Ministerien steuern außerdem zusammen 25 000 Lire für die nationale Sammlung zum Besten der Verunglückten. Die „Navigazione

Generale Italiana“ hat Fortis 1000 Lire für die Geschädigten zur Verfügung gestellt.

Racconigi, 10. Sept. König Viktor Emanuel ist in der vergangenen Nacht mittels Sonderzuges nach Calabrien abgereist, um die vom Erdbeben heimgesuchten Ortschaften zu besuchen.

Rom, 10. Sept. Laut amtlicher Mitteilungen sind alle Gemeinden der Provinz Calabrien durch das Erdbeben schwer geschädigt worden. Mehrere Gemeinden sind gänzlich zerstört. Die Zahl der Opfer in der Provinz Catanzaro beläuft sich bis heute auf 450 Tote und Tausende von Verwundeten.

Tiflis, 10. Sept. In Batumi ist die Lage hoffnungslos. Man vernimmt dort wieder Artillerie- und Gewehrfeuer. Die Brandstiftungen dauern an. Es herrscht Mangel an Wasser und Brot. Der Generalgouverneur beauftragte den Polizeichef Schminkin, die energischsten Maßnahmen zum Schutz der Banken zu ergreifen.

Roskau, 9. Sept. Kulitowsky, der Mörder des Moskauer Stadthauptmanns Graf Schuwalow ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden.

Tokio, 10. Sept. (Neuter) Die Bevölkerung verhält sich weiter ruhig. Die Erregung hat bedeutend nachgelassen, aber die politische Agitation hält noch an. Es werden keine weiteren Ausschreitungen erwartet. Eine Schätzung der beim Tumult getöteten und verwundeten Personen ist unmöglich, da viele Verwundete heimlich in ihre Wohnungen geschafft wurden. Die Polizei machte, anstatt sich der Revolver zu bedienen, von den Säbeln Gebrauch, aus diesem Grund sind zahlreiche weniger schwere Verletzungen zu verzeichnen. Seit der Belagerungszustand erklärt worden ist, ist keine Ausschreitung vorgekommen, welche ein Eingreifen der bewaffneten Macht notwendig gemacht hätte. Die Straßenbahnen haben ihren Betrieb wieder aufgenommen.

Godjiadan, 10. Sept. Heute Mittag 1 Uhr traf bei den russischen Posten an der Eisenbahn ein japanischer Parlamentär ein mit weißer Fahne und in Begleitung von 50 Soldaten. Der Parlamentär übergab dem wachhabenden russischen Offizier, der ihm entgegengegangen war, ein Schreiben des Marschalls Oyama an General Linewitsch. In demselben sendet der Marschall dem russischen Heerführer Grüße und Glückwünsche aus Anlaß des Friedensschlusses und der Beendigung des Krieges. Er ersuchte den General Linewitsch, einen russischen Bevollmächtigten für die Angelegenheit des Waffenstillstandes zu ernennen. Er selbst hat zu diesem Zwecke General Juluschima zum Bevollmächtigten bestimmt und schlägt als Ort für die Zusammenkunft für die Bevollmächtigten die Station Schafschaja vor.

Sonnellsville, 10. Sept. Eine große Explosion fand in den Pulverwerken in der Nähe von Unionstowa statt. Von den aus 10 Gebäuden bestehenden Werken blieb keine Spur mehr übrig. 15 Menschen kamen ums Leben. Im Umkreis einer Meile stürzten Häuser ein.

Mutwähtiges Wetter am 12. u. 13. September. Für Dienstag und Mittwoch ist bei fortgesetzter warmer Temperatur größtenteils trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

sich auf die gewaltigen waren beide ee wäre es beweisen, sich Wasser zu Stöße von von ihren Oberfläche, nannte seinen kelt, daß der vorfen hatte, er sie einige chen immer darauf los

rief er, sie nredend. — ersuchte als angkleine in ates zu sein, müßte. Sie öglich; mit tiefen Atem- alter zurück. en“ gedreht, te fast dem Verbengung em Anprall einen kurzen erfen konnte.

hörlichen Draußen um sie herum betäubt werden und den Ring fahren lassen würde, sah, wie das Boot näher kam, dann wieder verschwand und dann wieder in nächster Nähe auftauchte. „Marian, sie kommen! Wir sind gerettet!“ rief er heiser. Da ließ sie die Leine einen Moment fahren, um nach seiner Hand zu greifen; sie öffnete ihre schönen blauen Augen, an deren Wimpern die kristallinen Tropfen glänzten, und lächelte ein wenig.

„Seid vorsichtig mit der Dame, Leute“, hörte sie die Stimme des Offiziers dicht neben sich sagen. „So ist's recht; nun kommt der Herr an die Reihe. Fahrt ihn unter die Arme. So, nun vorwärts Leute.“ — In großem Halbkreis wendete das Boot und fuhr mit Wind und Wellen wieder zurück. Von Bord des „Strathnairn“ schallte ihnen Jubelgeschrei entgegen, denn die Geschichte von Rawlings' Besonnenheit hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Fünf Minuten später war das Boot wieder aufgezogen, und das gereitete Paar begab sich trefsend und schüttelnd in die Kabinen, um die Kleider zu wechseln. Mehrere Herren hatten Rawlings ihre Garderobe zur Verfügung gestellt, da seine durchnässten Kleider ja sein einziges Besitztum waren.

„Dr. Collins hat mir gesagt,“ bemerkte Kapitän Sturgeß nach einer halben Stunde, als das Schiff seinen alten Kurs wieder eingeschlagen hatte, „daß die Sorgfalt des jungen Mädchens dem Manne das Leben erhalten habe; jetzt hat er das ihre gerettet. Ein Roland für einen Oliver!“ — „Die ganze Geschichte ist sehr romantisch,“ sagte Mr. Drymer, „und

wissen Sie das Ende vom Liede? Wenn es sich nicht herausstellt, daß er schon verheiratet ist, so wird er sie so gewißlich heiraten, wie ich jetzt hier sehe und es prophezehe!“

— (Fortsetzung folgt.) —

Ein Zimmermädchen fand im August 1903 im Korridor eines Hotels in Zürich unter der zu reinigenden Bettwäsche eine Tausend-Franken-Note. Als trotz der Ausschreibung niemand sich als Eigentümer meldete, beanspruchte das Mädchen den Fund als sein rechtmäßiges Besitztum. Allein der Gasthofbesitzer machte ihr dies streitig, da u. a. aus dem Dienstverhältnis hervorgehe, daß er der Eigentümer sei. Auf das Angebot des Mädchens, den Fund mit ihm zu teilen, ging er nicht ein, wurde vielmehr klagbar. In erster wie in zweiter Instanz wurde aber die Summe der tatsächlichen Finderin zugesprochen. Das Obergericht machte namentlich den Ort geltend, wo die Note gefunden wurde. Wäre sie in einem Gastzimmer gefunden worden, so hätte der Hotelier das Besitztum an ihr erworben. Denn der Besitz am Zimmer, an den Möbeln und an deren Inhalt verbleibe trotz Vermietung dem Wirt. Der Korridor aber sei der Machtphäre des Hotelbesizers mehr oder weniger entzogen.

[Das Modersche.] „Bei den Sport-Neigungen Deiner Zukünftigen werdet Ihr wohl die Hochzeitsreise im Luftballon machen?“ — „Das wäre schon veraltet — aber im Unterseeboot!“



in eine Nachtherberge umgewandelt und wird eine Anzahl Schlafsojen erhalten. Diese Logierstätte im Felien, 3000 Meter über dem Meer, dürfte wohl das eigenartigste Institut dieser Art auf der Welt werden. Inzwischen sind nun die freigeordneten Miniaturkünstler draußen an der senkrechten Felswand in Tätigkeit gesetzt worden, um dort, zwischen Himmel und Erde, den Felsweg zu beginnen, welcher künftig die 40 Meter hohe Strickleiter ersetzen soll, die von der Station zu dem Gletscherboden am Fuß des Mönchjochs hinabführt. Der Weg wird in einem einzigen Felsack angelegt und erhält eine Länge von 120 Meter. Die Steigung beträgt etwa 30 Proz., übertrifft somit die Trace der Jungfrauabahn und dürfte wohl als „Knielecker“ einen Namen erhalten.

### Württemberg.

Seine Majestät der König hat das Forstamt Veilstein dem Forstamtmann Bumiller in Heubach (früher in Neuenbürg) übertragen.

Friedrichshafen, 11. Septbr. Am 17. ds. wird S. M. der König seine Villagiatour unterbrechen und nach Stuttgart abreisen, um andern Tags sich nach dem Wandvorgebirge zu begeben.

Stuttgart, 12. Sept. Für die am 8. Oktober zu begehende gottesdienstliche Feier des Geburtsfestes der Königin ist, wie der „Staatsanz.“ berichtet, von dem König als Predigttext die Schriftstelle gewählt worden Psalm 119, 105: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Stuttgart, 11. Sept. Die Minister kehren nun wieder aus ihrem Sommerurlaub zurück. Der Staatsminister des Innern Dr. v. Bischoff hat am Freitag sein Amt wieder übernommen; im Laufe dieser Woche, wahrscheinlich am Mittwoch, wird Ministerpräsident Dr. v. Breittling seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Der Urlaub des Kultusministers Dr. v. Weizsäcker währt noch bis Ende dieses Monats.

Stuttgart, 12. Septbr. In Leipzig verstarb heute früh im Alter von 60 Jahren infolge eines Herzschlags Reichsgerichtsrat Ludwig v. Veiel. Der Verstorbene wurde 1845 zu Cannstatt geboren, trat 1870 in den württ. Staatsdienst, war Justizassessor in Tübingen und in Stuttgart und dann später hier Amtsrichter, Landrichter, Landgerichtsrat und Oberlandesgerichtsrat. Besondere Verdienste hat Veiel sich in seiner Stellung als Vorstand der Kammer für Handelsachen beim hiesigen Landgericht erworben. Seine Berufung ans Reichsgericht erfolgte 1897.

Stuttgart. Wie der „Schw. M.“ erfährt, werden die militärischen Nachtposten an der Landesbibliothek, der Kgl. Münze, der Reichsbank und dem Kanzeleigebäude in der Königsstraße vom 1. Oktober an nicht mehr gestellt. Diese Gebäude werden von da ab nachts durch Patrouillen der Schloßwache nachgesehen. Diese sog. Verfügung ist erlassen worden, um die Mannschaften möglichst wenig dem Truppendienst zu entziehen.

Stuttgart, 11. Sept. Der Kaufpreis für das Bäder Beck ohne Anwesen in der Marienstraße beträgt 235 000 M. Vor einigen Jahren hat es Beck um 191 000 M. gekauft und galt damals diese Summe schon als äußerst hoch. In dieser Preissteigerung kommt bereits die Veränderung des Legionskasernenareals zum Ausdruck. Neuerdings hört man, daß die Käuferin der Legionskaserne, die Rheinische Kreditbank in Mannheim, keine Filiale mehr hier zu eröffnen gedenkt, und in dieser Hinsicht eine Einigung mit der hiesigen Vereinsbank erzielt wurde. Das ganze Legionskasernenareal wird parzelliert werden. Daß die Rheinische Kreditbank dabei ein sehr gutes Geschäft machen wird, ist bestimmt anzunehmen. Wie man hört, werden für die Straßenfrontplätze 2000 Mark pro qm verlangt und geboten. Unter den Kaufliebhabern soll sich auch die Großbrauerei Wulle befinden, welche im Parterre ein Restaurant und oben ein Café einzurichten gedenkt.

Zum Typhus in Stuttgart. Die neueste Nummer des Med. Korrespondenzblattes des ärztlichen Landesvereins über die Typhuserkrankungen in Stuttgart enthält u. a. folgende Auslassungen: „Die Typhuserkrankungen sind nicht über das Maß hinausgegangen, das in unserer Stadt gewissermaßen als Normalzustand bezeichnet werden muß. Eine Steigerung der Typhusfälle ist in den Sommer- und Herbstmonaten stets eingetreten. Wenn in diesem Jahr den Zahlen des Vorjahrs gegenüber ein Plus herauskommt, so liegt dies daran, daß in der Zwischenzeit die Meldepflicht eingeführt wurde, wodurch die Polizeibehörde von einer größeren Zahl von Fällen Kenntnis erhält als früher. Abgesehen von den gemeldeten Erkrankungen in einem hiesigen Café (7 Fälle) sind noch zwei Anhäufungen von Krankheitsfällen zu verzeichnen; in der Gegend der Reinerstraße (3 Fälle) und im

Diaconissenhaus (7 Schwestern). Alle übrigen Fälle sind vereinzelt in allen Stadtteilen verstreut, wie dies auch in den letzten Jahren der Fall war.“

Stuttgart, 12. Sept. Der Stuttgarter Wirtschaftsverein hat die hiesigen Wirte durch ein Rundschreiben aufgefordert, angesichts der hohen Fleischpreise den Preis für den Mittagstisch vom 10. September ab mindestens um 5–10 s zu erhöhen. Auch für die anderen Speisen soll der Preis erhöht werden. In dem Rundschreiben ist ausgeführt, daß es im eigenen Interesse sämtlicher Wirte liege, den Aufschlag eintreten zu lassen. Der Aufschlag werde auch gar nicht schwer durchführbar sein, denn die weitesten Volkskreise hätten sich in letzter Zeit mit den hohen Fleischpreisen beschäftigt und würden mit einer kleinen Erhöhung der Preise einverstanden sein.

Gablenberg, 11. Sept. Am Samstagabend wurde im Walde eine 66 Jahre alte Frau namens Barbara Göttele beim Weerenjuchen überfallen und mit einem Säulettmesser in den Rücken gestochen. Die Schwerverletzte wurde erst gestern morgen von Kindern aufgefunden und sodann ins Marienhospital verbracht. Der Täter, vermutlich ein Geistesgestörter, ist wohl derselbe, der am 12. April in dem gleichen Waldteil ein Fräulein gestochen und am 28. Mai, sowie 30. Juli mit einem Flobergewehr nach Personen geschossen und am letztgenannten Tag einen Herrn und ein Fräulein getroffen und verletzt hat. Er soll etwa 30 Jahre alt, von mittlerer Größe sein, bleiches, fahles Gesicht und Schnurrbart haben und früher einen grauen Juppenanzug und ziemlich abgetragenen, gelblichen Strohhut getragen haben.

Ludwigsburg, 12. Sept. Heute früh drohte der südliche Giebel der katholischen Kirche (alte Garnispuskirche) einzustürzen. Die Ursache hiezu dürfte darin liegen, daß infolge der durch den Chorumbau gegenwärtig vorgenommenen Grabarbeiten die nicht sehr tiefe Fundamentierung der Kirche auf jener Seite nachgegeben hat. Selbstverständlich sind die nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

Blochingen, 12. Sept. In den letzten Tagen wurde im Bezirk und in der Stadt Eßlingen unermutet eine Milchvisitation vorgenommen. Wie wir erfahren, haben in dem benachbarten Weizsbau nicht weniger als 4 Beanstandungen sich ergeben, obwohl das Gericht in Eßlingen gegen solche Beschlüsse neben Veröffentlichung der Namen der Bestrauten ziemlich hohe Geldstrafen und in einem früheren Falle sogar Gefängnisstrafe bis zu fünf Tagen verhängt hat.

Ulm, 11. Sept. Der erst 19 Jahre alte Küfergeselle Franz Wegel aus Niedersweiler O.A. Ravensburg wurde in vergangener Nacht auf dem Bahnkörper der Linie Ulm-Erdach mit abgesehenem Kopf und zermalnten Weinen aufgefunden. Ob ein Unfallsfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. Wegel war bis spät abends noch in lustiger Gesellschaft, so daß ein Selbstmord kaum anzunehmen ist.

Rudersberg, 12. Sept. Ein 30-jähriger, in der hiesigen Ziegelei beschäftigter Knecht wurde von einem Pferde auf den Kopf geschlagen. Ein Auge lief aus, das andere soll ebenfalls beschädigt sein. Auch erlitt er noch eine Gehirnerschütterung, so daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Der Schwerverletzte wurde ins Spital nach Gmünd verbracht.

Freudenstadt, 11. Sept. Bauinspektor Weber von Stuttgart hat die ihm von der Deutschen Partei angebotene Kandidatur für die am 4. Oktober stattfindende Landtagswahl angenommen.

Vom Borchthal, 10. Sept. Zu dem Bericht, der kürzlich die Herbstausichten im Borchthal als nahezu hoffnungslos darstellte, wird uns mitgeteilt, daß derselbe bedeutend übertrieben war. Wenn auch die Hoffnungen der Weingärtner nicht ganz erfüllt werden, so ist doch bei der jetzigen guten Witterung eine erheblich bessere Qualität zu erwarten als im Vorjahr, da der Grad der Reife gegen die gleiche Zeit des Vorjahrs erheblich höher ist.

Vom Bodensee, 11. Septbr. Im Hopfengeschäft war die ganze Woche über keine besonders erfreuliche Stimmung zu bemerken. Bei wenig lebhaftem Handel gingen die Preise fast von Tag zu Tag zurück, so daß zu Ende der abgelassenen Woche für erstklassige Späthopfen 50–60 M. für Mittelorte 35–45 M. und für geringere Ware gar nur 25–35 M. bezahlt wurden. Frühhopfen erzielten für bessere Qualität etwas höhere Preise, bis zu 80 M. per Zentner.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 11. Septbr. von dem Vorstand Friedrich Kreglinger. In der Berichtswache war die Stimmung im Getreidegeschäft fest und die Forderung für Weizen etwas höher. In russischem und rumänischem Weizen haben größere Umsätze stattgefunden. — Weizenpreise per 100 kg inkl. End:

Weißl. Nr. 0: 29 M. — 1 bis 30 M. — 1, Nr. 1: 27 M. — 1 bis 28 M. — 1, Nr. 2: 25 M. — 1 bis 26 M. — 1, Nr. 3: 24 M. — 1 bis 25 M. — 1, Nr. 4: 21 M. — 1 bis 22 M. — 1. Suppengries 29 M. — 1 bis 30 M. — 1. Rind 0 M. 75 s.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Mergentheim, 12. Sept. Bei der heutigen Stichwahl haben von 6198 Wahlberechtigten 5221 abgestimmt. Es entfielen auf Regierungsrat Häffner (D. P.) 2817 Stimmen, auf Gemeinderat Mshöfer-Edelungen (W. d. L.) 2400 Stimmen. Häffner ist somit gewählt. 4 Stimmen waren ungültig.

Berlin, 12. Septbr. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Grafen Götze vom 12. d. M. wurden im Südbezirk verschiedene Trupps der Aufständischen ohne Verluste auf unserer Seite geschlagen. Die nördlichen Bezirke sind ruhig. Apapua hat den Ausbruch von Unruhen im südlichen Teile des Stationsbezirks gemeldet. Von Tringa und Mahenge liegen keine Nachrichten vor. Gerüchtwiese verlautet, daß Teile der Besatzung von Mahenge die Aufständischen geschlagen haben. Hauptmann Richter hat über Kapstadt ein am 3. Septbr. stattgehabtes siegreiches Gefecht bei Schabruna gemeldet, bei welchem auf unserer Seite ein Askari gefallen ist. Die Arbeiten an der Eisenbahnlinie Dar-es-Salaam—Mogoro nehmen einen ruhigen Fortgang.

Wien, 12. Sept. Der Kaiser hat den ungarischen Ministerpräsidenten Frhr. v. Fejervary heute vormittag in Audienz empfangen. — Hiesigen Blättern zufolge empfing der Kaiser heute auch Fejervary auch den österreichischen Ministerpräsidenten Frhr. v. Gausch und den Minister des Äußeren Grafen Goluchowski. Fejervary bleibt bis morgen hier.

Berlin, 12. Sept. Vergangene Nacht wurde ein Arbeiter als Choleraverdächtig nach den Choleraabaren des Moabitier Krankenhauses gebracht. Es wurde jedoch sofort festgestellt, daß er nicht an Cholera erkrankt ist.

Marienwerder, 12. Sept. Die „N. Westf. Mitt.“ berichten, daß Meldungen über neue Choleraverdächtige Erkrankungen heute aus dem Regierungsbezirk Marienwerder nicht vorliegen.

London, 12. Sept. Nach amtlichem Bericht kamen im August in Indien und in Birma 7818 Todesfälle an Cholera vor, wovon 5592 auf die Präfektur Bombay entfielen.

Berlin, 12. Sept. Heute früh wurde in dem bewaldeten Teil der Hasenheide die Leiche einer etwa 30-jährigen und unbekanntem Frauensperson gefunden mit Eindrücken am Hals, die als Würge Spuren erschienen. Die ärztliche Untersuchung ergab nichts Sicheres über die Todesart. Das Polizeipräsidium setzte 1000 M. Belohnung für die Ermittlung des eventuellen Täters aus.

Memel, 12. Sept. Das Memeler Dampfboot meldet: Letzte Nacht wütete in Polangen, dem nächstgelegenen russischen Städtchen und Seebade, eine große Feuersbrunst, bei der über 50 Häuser ein Raub der Flammen wurden. Gerettet wurden zum Teil infolge der Mithilfe der Memeler Feuerwehr, die nachts um 11 1/2 Uhr telegraphisch zu Hilfe gerufen wurde, das Schloß des Grafen Tyszkiewicz. Die Post, das Gerichtsgebäude, die neuerbaute Kirche und einige öffentliche Gebäude, das Kurhaus, die Badeanlagen und das Bootshaus an der Grenze brannten nieder.

Budapest, 12. Sept. Die Ortschaft Nagy-Szalóc ist heute niedergebrannt. Ueber hundert Häuser mit zahlreichen Nebengebäuden wurden ein Raub der Flammen.

Tokio, 12. Sept. Wie das Marineministerium bekannt gibt, war das Feuer an Bord des Mikasa am 10. ds. um Mitternacht ausgebrochen. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Ehe die Besatzung gerettet werden konnte, erreichte das Feuer die Pulverkammer und es erfolgte eine Explosion, die auf Backbord an der Wasserlinie ein Loch riß. An Bord befanden sich 599 Menschen, einschließlich der Seeleute von anderen Schiffen, die zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren. Ueber die Ursache des Feuers ist Untersuchung eingeleitet.

Unwähliches Wetter am 13. u. 14. September. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar noch größtenteils trockenes und heiteres, aber auch zeitweilig gewitterhaft bewölkttes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am 14. und 15. September. Für Donnerstag und Freitag ist nur noch zeitweilig bewölkttes, fast ausnahmslos trockenes und auch mehrfach aufgeheitertes Wetter zu erwarten.

Hierzu zweites Blatt.



# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betr. den Beginn neuer Unterrichtskurse an der Webschule in Heidenheim.

An der unter der Oberaufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden Webschule in Heidenheim beginnen anfangs Oktober d. J. wieder neue Unterrichtskurse.

Der in dieser Schule erteilte theoretische und praktische Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der gesamten Hand- und mechanischen Weberei, unter besonderer Berücksichtigung der Jacquardweberei, auf Materiallehre und Warenkunde, Kalkulation, Freihandzeichnen, Malen, Musterzeichnen und Entwerfen, Maschinenlehre und Maschinenzeichnen, Stenographie.

Den Webschülern ist zugleich Gelegenheit zum Besuch der in Heidenheim bestehenden kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule geboten.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorstand Inspektor Leopold in Heidenheim.

Stuttgart, den 28. August 1905.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.  
Möhschaf.

## Bekanntmachung der Königlichen Baugewerkschule, die Anmeldung betreffend.

Die Anmeldungen für das Wintersemester haben vor dem 1. Oktober zu erfolgen. Später eintreffende Aufnahmegesuche haben keinerlei Anspruch auf Berücksichtigung.

Stuttgart, den 7. September 1905.

Die Direktion.  
In Vertretung: Prof. Köhnelein.

## Kgl. Staatsanwaltschaft Tübingen. Mittels Einbruchs gestohlen

wurden in der Nacht zum 7. L. Mts. aus der Lederfabrik in Birkenfeld 5 Stück Leder, je 60—75 cm breit, 5 bis 5 1/2 mm dick und 1,50 m lang, die mit einem blauen B gezeichnet, und in welche eine vierstellige Zahl eingeschlagen war.

Um Nachforschung nach dem Leder und um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht.

Stuttgart, den 11. September 1905.

Staatsanwalt Egelhaaf.

Schwann.

## Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Das in Abt. Sauerplatte angefallene Langholz kommt unter den beim Schultheißenamt dahier einzusehenden Bedingungen im Submissionsweg zum Verkauf und zwar:

Stammholz: 4 St. II. Kl. mit 6 Fm., 37 St. III. Kl. mit 35 Fm., 265 St. IV. Kl. mit 72 Fm., 299 St. V. Kl. mit 70 Fm., 5 St. Sägholz I. und III. Kl. mit 4 Fm.

Stangen: 296 Bauhänger I.—IV. Kl., 123 Hagstangen I.—IV. Kl., 508 Hopfenstangen I.—III. Kl., 29 Reihstangen, 961 Baum- und Rebstecken und 619 Bohnensteden.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose in ganzen Prozenten ausgedrückt, wollen verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz bzw. Stangen“ bis

**Freitag den 15. September 1905**  
vormittags 11 Uhr

beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Den 8. September 1905.

Gemeinderat.

Versicherungsband ca. 46 Tausend Policen.

### Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

**Lebens- und Renten-Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit**

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Unversehrbarkeit der Lebensversicherungsversicherungen.

Anerkannt billigste berechnete Prämien bei frühem Pflöndendenzug.

Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafel.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

Wilhelm Fiebig, Kaufmann in Neuenbürg und  
Louis Scharp, Kaufmann in Liebenzell.

## Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Sonntag, 17. Sept., morgens 1/8 Uhr  
**Übung**  
des I. Zuges.  
Das Kommando.

## Liederfranz Neuenbürg.

Heute abend 8 Uhr  
**Singstunde**  
Von jetzt ab finden die Singstunden wieder regelmäßig statt.  
Der Vorstand.

## Eine Köchin

für feinere Küche, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt; sowie ein

## Zimmermädchen,

welches auch nähen kann, werden bis 1. Okt. oder 15. Septbr. gesucht. Näheres  
Pforzheim, Luisenstr. 46 II.

## Gräfenhausen.

Am letzten Sonntag ging auf dem Fahrweg von Gräfenhausen nach Neuenbürg ein grauwoleener

## Teppich

verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben bei Briefträger Kircher in Neuenbürg abzugeben.

## 2500 Mk.

hat bis 1. Oktbr. oder später gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

## Ottenhausen.

## Ein Mutterchwein

mit 11 Jungen, dritter Wurf, sowie einen 8 Monate alten

## Eber,

gut im Dienst, und 3 verschmittene

## Geißböde

vom Frühjahr, hat zu verkaufen

Friedr. Tischhauser zum „Adler.“

## Trauben

zur Weinbereitung (Hausstrunk)

offert in feinsten Ware billigst unter jeder Garantie für reines Naturprodukt und gesunde Anknüpfung in jedem Quantum

Max Homburger

Weingroßhandlung

Karlruhe (Baden)

NB. Tüchtige solvente Vertreter gegen gute Provision gesucht.

2-20 Mk. können Pers. z. Hause

verd. auch Kinder. Prospekt gegen 10 Pf. Marke.

Gg. Lingg, Augsburg G 272.

## Den Ortsschulbehörden

gehen mit der nächsten Post die Formulare für die Gesuche um Verwilligung von Staatsbeiträgen zu den Arbeitsschulen zu. Die Ortsschulbehörden derjenigen Schulgemeinden, welche um einen Staatsbeitrag für das Rechnungsjahr 1905 nachsuchen wollen, haben die Ortstabellen nach dem Stand des laufenden Rechnungsjahres auszufüllen und bis spätestens 1. November d. J. an das gemeinschaftliche Oberamt in Schülzachen einzuwenden.

Neuenbürg,  
Höfen,  
den 12. September 1905.

Kgl. gem. Oberamt in Schülzachen.  
Hornung, Schneider.

## In der Zwangsversteigerungssache

gegen Georg Adolf Theurer, Bäckers in Schömberg

DA. Neuenbürg (siehe Nr. 120 des Blattes), wird der auf

**Samstag den 16. September 1905**  
vormittags 10 Uhr

anberaumte Versteigerungstermin

hiemit zurückgenommen.

Wiltsbad, den 12. September 1905.

Zwangsversteigerungs-Kommissär:  
Bezirksnotar Oberdorfer.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Der Verein ist bereit, bei Einlauf genügender Bestellungen

**Saatgut für Wintergetreide**

in folgenden, für den Bezirk besonders empfehlenswerten Arten und Sorten von der Staatsdomäne Sindlingen zu vermitteln:

1) **Boumdorfer Wintergerste**, aus Schlessen stammend, sehr ertragreich, Preis 9 M. per Zentner.

2) **Pettusker Roggen**, sehr ertragreich und winterfest, Preis 9 M. per Zentner.

3) **Svalöfs Dove-Weizen**, schwedische Züchtung, ausdauernd und ertragreich, Preis 10 M. 50 Pf. per Zentner.

Die Bestellungen sind binnen 8 Tagen bei dem Vereinskassier, Hrn. Oberamtskassier Boppke, hier einzureichen.

Den 9. September 1905.

Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Hornung.

## Das Calmbacher Kinderfest

ist am

nächsten Sonntag den 17. September

nachmittags von 1 Uhr an

mit Zug vom neuen Schulhaus auf den Festplatz bei der Großengründe.

Jung und Alt ist hierzu herzlich eingeladen.

Schultheiß Häberlen.

## Neuenbürg.

## Neuer süßer

## Dürkheimer Wein

trifft Ende dieser Woche ein und gibt solchen in größeren und kleineren Quantitäten billigst ab

**Emil Meisel.**

## Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen

**C. Meeh.**

## Schneekönig

ist geschicklich geschüht und kann nur geliefert werden von dem

Fabrikanten:

**Carl Gentner in Göppingen.**

Gelbe Palette mit Schuhmarke Kaminfeger sind à 15 Pf. in den meisten Geschäften zu haben.



Neuenbürg, den 12. September 1905.

### Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante

**Christine Wadenhut**  
geb. Holzhänger,

für die ehrenvolle Leichenbegleitung, sowie allen denen, die sie während ihrer Krankheit besuchten und erquickten, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Wadenhut.**

Birkenfeld, den 12. September 1905.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meines lieben unvergesslichen Vaters, unseres lieben Vaters

**Johann Kienzle**  
Bärenwirt,

für die ehrenvolle Begleitung seitens des Militär- und Wirtvereins, für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, sowie für die Blumen spenden, sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Obernhansen, den 12. September 1905.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Kranken und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers

**Franz Hiller, Schreiner**

erfahren durften, insbesondere für die zahlreiche Leichenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

In **Kübler's** gestrickten **Knaben- und Mädchen-Knuzigen** in allen Farben und Façons sehr solid im Tragen, unterhält stets Lager für Neuenbürg und Umgegend

**Emil Meisel.**

### Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß, **Gebet- und Erbauungsbücher, Völket u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien, Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.**

**Christliche Vergiftmeinnicht** empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

**C. Meeh.**

Neuenbürg.

Von einem anfangs nächster Woche eintreffenden Waggon

### la. Gaskoks

habe noch etwas abzugeben und sehe gefl. Bestellungen hierauf gerne entgegen.

**C. Bärenstein Nachf.**  
Inhaber: G. Pfister.

Neuenbürg.

Um mein Lager vollends zu räumen, verkaufe weit unter dem Preis meinen Vorrat in:

**Regulieröfen, Hopewellöfen, Sandlochöfen, Kochherden, Pumpen** verschiedener Konstruktion, **Drechselmaschinen** für Hand- und Göpelbetrieb, **Putzmühlen, Rübenschnidmaschinen, Traubenraspeln, Brüdenwaagen, Futter Schnidmaschinen, Sauchehahnen,** einige gebrauchte Steilige **Milchapparate à 20 M. Buttermaschinen, Dunggabeln, Strengabeln, 1 Nähmaschine** vorzüglichster Konstruktion, sonstiger Preis 95 M., jetzt 78 M.

**Eugen Mahler.**

**4000 Mark** werden auf gute Sicherung aufzunehmen gesucht.

Offerte unter M. W. in das Kontor d. B. erbeten.

Widb. ad.

Gesucht auf 15. Sept. oder 1. Oktober ein **Mädchen,** das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, auf Jahresstellung. Lohn 240 M.

**Karl Trautz** zum „Bad. Hof.“

Neuenbürg.

Bei der am 8. Septbr. d. S. vorgenommenen Ziehung der **Kirchenbau-Geld-Lotterie** in **Oberessendorf** haben folgende Lose gewonnen:

Nr. 56876, 49534, 76425 je M. 5. —  
Nr. 56722 M. 10. —

**C. Meeh.**

Oberlengenhardt.

### Verloren

ging am 4. Sept. auf der Straße Igelloch — Javelstein ein 3/4 Jahre alter deutscher Schäferhund, Rufname „Leo“, schwarz mit gelben Pfoten. Bitte abzugeben bei

**Michael Kraft.**

**Schul-Schreibhefte** empfiehlt **C. Meeh.**

### Fünzig Mark Belohnung.

In der Nacht vom Mittwoch den 6. auf Donnerstag den 7. September ist in unsere Lederfabrik eingebrochen und dabei eine Anzahl **Zahnschleifencoupon** entwendet worden. Wir sichern demjenigen, welcher uns Anhaltspunkte darüber, wer diesen Einbruch verübt hat, so an gibt, daß wir den Dieb gerichtlich belangen können

**fünzig Mark** und Verschweigung seines Namens zu.

**Lederfabrik Birkenfeld.**

Neuenbürg.

### Dürkheimer Rotwein

neuer, süßer, naturrein morgen eintreffend, gibt ab (per Hektoliter 38 M.)

**Christian Rothfuss.**

Frauenalb.

**Hotel Klosterhof.**

Freitag den 17. September

### Frauenalber Kirchweih mit Tanz

wozu die wohlwollende Einwohnerschaft der Umgegend freundlich eingeladen ist.

Hochachtend  
**Paul Schill.**

Neu, praktisch, billig u. höchst leistungsfähig ist das chemisch-techn. Putz- u. Reinigungs-

### „Seraph-Ruborin“-Verfahren

B.-R.-G.-M. Nr. 124289.

Zum Reinigen und Putzen sämtlicher Haus- u. Küchengeräte aus Metall, Glas, Porzellan und zum Reinigen der Spiegel und Fensterscheiben.

Stets fertig zum Gebrauche. O Erfolg ohne Gleichen! Das Billigste und Beste, welches man sich in jedem Hause und Gewerbe bedienen kann.

Preis des Ruborin pro Paket 25 Pfg., des gefüllten Apparates Mk. 1.—.

Beides ist einzeln käuflich!

Zu haben in allen Kurz- und Eisen-, Kolonial- und Materialwaren-Handlungen.

Hauptvertriebsstelle: **Franz Andras, Neuenbürg.**

Seeben erschienen:

**20 LIEDERTÄNZE** für Klavier zu 2 Händen von **Fritz Hannemann.**

Inhalt:

Nr. 1. Soll ich euch ein Liedchen singen. <b>Polonaise.</b>	Nr. 11. Kling, Kling, <b>Walzer.</b>
2. Klein von Gaud. <b>Walzer.</b>	12. <b>Waldlied.</b>
3. Taufenschn. <b>Waldlied.</b>	13. <b>Waldlied.</b>
4. Denkst du daran. <b>Polka (Schottisch).</b>	14. <b>Waldlied.</b>
5. Ein Sträußchen am Gute. <b>Polka.</b>	15. <b>Waldlied.</b>
6. Das blonde Kind am Rhein. <b>Walzer.</b>	16. <b>Waldlied.</b>
7. Ich bin ein Mägdlein vom Lande. <b>Polka.</b>	17. <b>Waldlied.</b>
8. Die drei Hühlein. <b>Waldlied.</b>	18. <b>Waldlied.</b>
9. <b>Waldlied.</b>	19. <b>Waldlied.</b>
10. <b>Waldlied.</b>	20. <b>Waldlied.</b>

Nr. 1-20 in einem Band. (Großnotenformat, schöner, klarer Satz, holzfreies Papier) **1 Mark.**

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; gegen vorherige Einzahlung des Betrages freie Zusendung.

**F. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**Rechnungsformulare** liefert billigt **C. Meeh.**